

## Offener Brief an die Mitbürgerinnen und Mitbürger in Dargow

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Warum dieser offene Brief? Worum geht es der Initiative Dargow?

Wir sind eine Interessengemeinschaft langjährig in Dargow ansässiger Anwohnerinnen und Anwohner und kommen bereits jetzt schon auf einen Unterstützerkreis von mehr als 20 Haushalten.

Schon vor der Veröffentlichung des Artikels der Lübecker Nachrichten vom 04.11.2020 wird wahrscheinlich vielen Dargowern bekannt gewesen sein, dass das ehemalige Freizeitheim am Ende des Schaalseewegs im Oktober 2019 von dem ehemaligen Eigentümer, der Glaubensgemeinschaft "Das Leben e.V.", an den Hamburger Psychotherapeuten Prof. Dr. Helmut Peter verkauft wurde.

Prof. Dr. Peter ist bereits Betreiber zweier Reha-Kliniken für psychisch erkrankte Menschen und dort in geschäftsführender Verantwortung. Mit dem Kauf des Grundstücks des alten Freizeitheims ist die Absicht verbunden, dort eine weitere Reha-Klinik für Burn-Out-Patienten mit einer Kapazität von zunächst 40 Zimmern zu errichten. Das alte Freizeitheim mit einer derzeitig bebauten Grundfläche von derzeit 1800 qm soll abgerissen werden, um dort eine Klinik mit einer deutlich größeren Bebauung zu errichten.

Die Folgen einer solchen Planung und möglichen Umsetzung betreffen alle Anwohner und haben langfristige Folgen für das gesamte Dorf. Deshalb haben wir uns entschieden, alle Anwohner zu informieren und auf den gleichen Kenntnisstand zu bringen.

Der aktuelle Bebauungsplan setzt für das Grundstück des Freizeitheims eine Fläche für Gemeinbedarf mit der Bezeichnung „Jugendfreizeitstätte“ fest. Um eine Klinik für Burnout-Patienten errichten zu können, bedarf es folglich einer Änderung des Bebauungsplanes sowie voraussichtlich auch einer Änderung des Flächennutzungsplanes in eine gewerblich genutzte Fläche. Eine Entscheidung dafür wäre dauerhaft, mit allen damit verbundenen Folgen. Mit dieser Umwidmung wären diverse Nutzungsmöglichkeiten ohne weitere wesentliche Hürden im Genehmigungsverfahren möglich. Im Weiterverkaufsfall ergäbe sich die Option, dass auch ein Großinvestor die Gegebenheit der dann bereits erteilten Umnutzungsgenehmigung darüber hinaus für sich nutzen kann. Auf diese Situation bestünde dann keine weitere Möglichkeit der Einflussnahme mehr.

Daher sieht die Initiative diese Umwandlung als sehr bedenklich an!

Angemessen wäre stattdessen eine Umnutzung für eine ortsübliche Wohnbebauung. Leider wurde das Vorkaufsrecht seitens der Gemeinde nicht genutzt, und damit unter einer Bürgerbeteiligung Alternativen für eine in das Dorfmilieu passende Bebauung zu finden.

Es ist äußerst fraglich, wie ein solches Vorhaben an dieser Stelle mit Landschafts- Natur und Gewässerschutz vereinbar und genehmigungsfähig sein soll.

Dennoch war den Lübecker Nachrichten vom 04.11.2020 zu entnehmen, dass Gespräche mit den Behörden unmittelbar geplant sind.

Ein Klinikbetrieb heißt 24 Stunden Betrieb; Zufahrten durch eine Sackgasse (die weniger als 4 Meter Fahrbahnbreite und zudem keine Bürgersteige aufweist), Rettungswege, Parkplätze, mehr Öffentlichkeit durch verstärkte Besucherströme. Es ist eine umfangreiche Logistik für den Betrieb einer solchen Einrichtung erforderlich. Dieses betrifft nicht nur die Versorgung durch Speisen und Getränke, Reinigung von Betten und der Wäschedienst, sondern auch Ver- und Entsorgung von Klinikmaterial. Für das gesamte Personal, Patienten und deren Besucher gibt es nur über die Hauptstraße und letztlich den Schaalseeweg eine Zuwegung. Es ist im gesamten Dorf daher mit erheblich mehr

Verkehr zu rechnen. Das Vorhaben einen Klinikbetrieb in Dargow zu errichten verändert die Lebensgrundlage der Einwohner beträchtlich und widerspricht dem Anspruch an den Naturpark Lauenburgische Seen.

Von unserem Bürgermeister erhielten wir trotz mehrmaliger Anfragen bisher leider keinerlei verwertbare Informationen. Wir Bürger wünschen uns aber einen direkten Dialog und unbedingte Transparenz über alle Planungen.

Wir als Anwohner sind mit den komplexen Verfahren, die das Bau- und Verwaltungsrecht betreffen, nicht vertraut. Von daher ist es selbstverständlich, dass wir uns hierzu rechtlich beraten lassen. Da auch seitens des Käufers bislang der Kontakt zu uns nicht gesucht wurde, war es der einzige Weg für uns an wesentliche Informationen über den Ablauf eines solchen Verfahrens zu gelangen.

Aus dem Artikel der Lübecker Nachrichten geht jedoch eindeutig hervor, wie weit die Planungen für die Realisierung einer Klinik gediehen sind und dass Informationen schon längst hätten weitergegeben müssen.

Wir verstehen auch die wirtschaftlichen Interessen, die hinter der Realisierung eines solchen Projektes stehen, gerade im Hinblick auf mögliche Gewerbeeinkünfte der Gemeinde. Dennoch kann und darf das Dorf in seiner Ursprünglichkeit und Gemeinschaft nicht zerstört oder gespalten werden!

Wir gehen davon aus, dass auch Sie als Bewohner ein Interesse an der Zukunft unseres Dorfes haben.

Bringen Sie sich mit uns, der Initiative Dargow, ein, um Klarheit in diesen Planungsprozess zu bringen und um mit der Gemeinde und deren Vertretern den Dialog zu führen.

Setzen Sie sich gern mit den Unterzeichnern in Verbindung, informieren Sie sich über die Sachlage und treten Sie für den Erhalt unseres einzigartig schönen Dorfes ein.

Unser Anliegen ist Transparenz!

Es wäre schön, wenn über die Zukunft des Dorfes ein transparentes Verfahren mit Anwohnerbeteiligung über die Alternativen zur Nutzung des vorhandenen Gebäudes / Grundstückes entstünde.

Stimmen Sie mit uns ein für eine Beteiligung der Bewohner, damit wir alle ein Mitspracherecht erhalten, um unser gemeinsames Dorf mit seinem ursprünglichen Charakter und seiner einzigartigen Natur zu schützen.

Mit herzlichen Grüßen Ihre Initiative Dargow

Gez.für die gesamte Interessengemeinschaft namentlich

- Sylvia & Wilfried Ulmrich
  - Anke Bittrich
  - Karin Piehl
  - Caroline & Peter Freeborn
  - Cornelia & Rolf Benning
  - Friedericke Schröder-Helmus & Manfred Helmus ▪ Angelika & Jürgen Schaff
- 
- Petra & Matthias Fischbeck ▪ Jasmin Andreae
  - Carola Gründler & Pit Hosak